

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 125.

Neuenbürg, Samstag den 8. August

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Brücken-Sperre.

Die Eisenmühlbrücke im Klein-Enzthal kann erst Anfangs September befahren werden. Der Tag der Eröffnung wird bekannt gemacht.

Revier Langenbrand.

Streugras-Verkauf.

Das auf Wegen, Lichtlinien u. Blößen erwachsene Streugras in sämtlichen Huten wird zur Selbstgewinnung am

Montag den 10. August
morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei versteigert.
Den 5. August 1885.

R. Revieramt.
Röhler.

Revier Schwann.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. August aus Abt. Kieselrain und Stefanspfad, geschätzt zu 1200 ausgeprägten Nadelholzwellen zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Bildstöckle, Verkauf ebendasselbst um 8^{1/2} Uhr.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Ludwig Blach, Schreiners hier sind

binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.
Den 6. August 1885.

R. Gerichtsnotariat.
Hj. Kall.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 5. Mai 1885 die Zwangsvollstreckung in das zur Erbmasse des verstorbenen

Friedrich Gutbub, Sternwirts hier gehörige unbewegliche Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungs-Behörde am 21. Mai 1885 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Geb. Nr. A 74

97 qm ein dreistödiges Wohnhaus von Fachwerk mit einem gewölbten Keller,

Geb. Nr. A 74 a

23 qm eine 2-stöckige Stallung, nun ebenfalls zu einer Wohnung eingerichtet, mit gewölbtem Keller hinter dem Wohnhaus.

7 " Traufrecht,

6 " Dunglege, nördlich von A 73 a,

I a 33 qm mitten in der Stadt, neben Friedrich Weber und der Feuergasse.

Anschlag der Gebäulichkeiten 38 000 M

" " Fahrniszugehörungen 4 500 M

Angekauft zu 31 200 M

Diese Liegenschaft mit Fahrniszugehörungen kommt am

Donnerstag den 27. August d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Friedrich Treiber, Kaufmann und Gemeinderat hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäßner und Gemeinderat Christian Krauß bestellt ist.
Den 4. August 1885.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens desselben

Stadtschultheiß Bäßner.

Die Gemeinde Kapsenhardt will für die Vergrößerung der **Schullotalitäten** und **Lehrerwohnung** nachbeschriebene **Bauarbeiten** im Submissionsweg in Afford zur Fertigung vergeben und zwar:

Grabarbeiten	36	M	—	S
Maurerarbeiten	1137	"	19	"
Zimmerarbeiten	864	"	32	"
Gipsarbeiten	340	"	80	"
Schreinerarbeiten	568	"	25	"
Glasarbeiten	216	"	10	"
Flaschnerarbeiten	171	"	60	"
Schlosserarbeiten	214	"	26	"
Berschindlung	78	"	40	"
Anstrich	153	"	60	"

für Möblierung

Schreinerarbeit	615	"	80	"
Schlosserarbeit	11	"	20	"

Die Affordsliebhaber werden ersucht, ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt und versiegelt, von fremden Meistern mit Zeugnissen belegt, an den Unterzeichneten bis 16. d. Mts. in Neuenbürg oder bis 17. d. Mts. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Kapsenhardt abzugeben, woselbst auch Plan, Ueberschlag und Affordsbedingungen eingesehen werden können.

A. A.

Oberamtsbaumeister
Mayr.

Gräfenhausen.

Nach dem Kostenüberschlag über Herstellung des hies. Armenhauses beträgt die Maurer-Arbeit . . . 53 M — S
Zimmerarbeit . . . 58 " 70 "
Schreinerarbeit . . . 20 " — "
Glasarbeit . . . 25 " 83 "

Die Vergebung dieser Arbeiten findet am Montag den 10. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause statt.

Den 5. August 1885.

Schultheiß Glauner.

Den nach.

Am Mittwoch den 12. August d. J.
vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindefeld zum Verkauf:

65 Stämme Langholz I., II., III. und IV. Kl.,

2 St. Baustangen,

10 " Ausschußstangen,

wozu Kaufsliebhaber einladet

Den 6. August 1885.

Schultheißenamt.
Aldinger.

Neuenbürg.

Für die **Kleinkinderschule** in Neuenbürg sind von Frau Buchdrucker Bud von Waiblingen und Frä. Bertha Fuß von Nürtingen zus. **12 Mark** geschenkt worden; wir sagen den

herzlichsten Dank

unter Anwünschung göttlichen Segens.

Den 4. August 1885.

Stadtpfarramt.

Eine auf der Straße von Rothensohl nach Neusatz gesundene

Tuchweste

wolle in Empfang genommen werden beim

Schultheißenamt Neusatz.

Privatnachrichten.

Eine Amme,

die schon einige Male gestillt hat, wird sofort gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Ein Viertel schönen

Sommerwaizen

verkauft auf dem Halm

G. Anudel, Buchbinder.



Neuenbürg.
Fruchtbranntwein,
 45, 50, 60 und 70 S pr. Str.,
Nordhäuser Korn-Branntwein
 80 S pr. Str. empfiehlt
 Carl Büxenstein.

Dobel.
Säger-Gesuch.
 Bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung suchen wir per 1. Oktober d. J. auf unsere im Tyachthale befindliche Sägmühle einen fleißigen und zuverlässigen Sägermeister mit 2 Sägerknechten.
 C. Zeltmann.
 Gebr. Pfeiffer.

Neuenbürg.
E. Weik, Uhrmacher
 empfiehlt eine großer Auswahl in
**Taschenuhren, Regulateure, Wand-
 Uhren, Wecker u. Ketten etc.**
 Zugleich bringe meine **Schmuck-Artikel**
 in Gold, Silber und Nickel etc. im empfehlende Erinnerung.
 Reparaturen werden billigt berechnet.

Hamburg - Havre - Amerika.
 Nach **New-York** von
 Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
 von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg - Amerikanischen
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
 Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei
 (1066) W. G. Blaisch in Neuenbürg,
 W. Waldmann in Herrenalb und
 C. Schobert in Wildbad.

1000 bis 1200 Mark
 werden bis den 15. August gegen gute
 Sicherheit ausgeliehen. Wo? zu erfragen
 bei der Redaktion des Enzyklopädisten.

Neuenbürg.
Ein Viertel Hafer
 auf dem Ziegelrain hat zu verkaufen
 Chr. Kainer, Bäcker.

Neuenbürg.
Porzellan-Deffert-Teller
 pr. Stück 7 S.
Porzellan tiefe und flache Teller
 pr. Stück 10 S
 empfiehlt Carl Büxenstein.

Neuenbürg.
 Rein ausgeschleuderten
Sonig
 unter Garantie der Echtheit verkauft per
 Pfd. à 80 S, von 5 Pfd. an à 70 S.
 Wilhelm Euklin, Bienenzüchter.

Programm
 zur
Feier des 25jähr. Bestehens des Turnvereins
Neuenbürg
 verbunden mit dem
Gau-Turnfest
 am Sonntag den 9. August d. J.

1. Morgens 6 Uhr: Böllerschüsse.
2. Vormittags: Empfang der auswärtigen Festgäste.
3. " präzis 11 Uhr: Gautag im Vereinslokal (Alb. Lutz).
4. Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Zuges in der Bahnhofstrasse.
5. " 1 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz in folgender Zugsordnung:

a) Musik.	h) Turnvereine.
b) Turnschüler.	i) Liederkranz.
c) Festjungfrauen.	k) Schützengilde.
d) Preisrichter.	l) Feuerwehr.
e) Vorortsfahne.	m) Krieger- & Militärverein.
f) Bürgerliche Kollegien.	n) Turnverein Neuenbürg.
g) Ehrenmitglieder.	
6. Nach Ankunft auf dem Turnplatz: Eröffnung durch das gemeinsame Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. — Festrede. — Schülerturnen. — Preisturnen. — Preisverteilung. — Gesellige Unterhaltung. — Rückzug in die Stadt.
7. Abends: **Ball** im Hôtel Röck (zur „Alten Post“). Entrée M 1. 20, Ehrenmitglieder und Turner frei.

Wir laden unsere werten Ehrenmitglieder und Turnfreunde wie die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an unserer Feier höflich ein.

An die Einwohnerschaft Neuenbürgs erlauben uns die freundliche Bitte, durch einigen Schmuck und Beflagung der Häuser das Fest verschönern zu wollen. — Die werten Festjungfrauen und sonstigen Zugsteilnehmer werden höflichst ersucht, sich präzis 1 Uhr bei dem neuen Schulhaus einzufinden.

Neuenbürg, den 1. August 1885.

Das Komitee des Turnvereins.

Schwann.
200 - 600 Mark
 Pflegschaftsgeld werden gegen gesetzliche
 Sicherheit ausgeliehen bei
 Christof Fr. Bohlinger.

Schwann.
450 Mark
 Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicher-
 heit aus
 Andreas Berwed.

Ottenhausen.
700 Mark
 Pflegschaftsgeld leiht aus gegen gesetzliche
 Sicherheit
 Pfleger Christoph Reister.

Ein tücht. Mädchen
 für die Küche und häusliche Arbeiten wird
 auf 1. Sept. oder Michaeli angenommen.
 Frau Fuchs
 Zerrennerstr. Nr. 12, II. St.
 Pforzheim.

Most-Presse
 (neuestes System „Blag“ D Presse mit
 Spiadel und Uebersezung) noch sehr wenig
 gebraucht, verkauft

Karl Wilhelm Fuchs,
 Pforzheim.
Pforzheimer Aussichtsturm.
 Eintrittskarten à 10 S, für Kinder à 5 S
 werden abgegeben bei der
 Redaktion des Enzyklopädisten.

Geschäftsbücher:
 Cassabücher, Hauptbücher,
 Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,
 Quittungsbücher, Copierbücher
 Bibliorhapes
 zu Fabrikpreisen auf Lager.
Taschen-Bücher
 sind liniert und unliniert in guten Ein-
 bänden stets vorrätig und werden nach
 besonderer Vorschrift rasch angefertigt.
 Jac. Mech.



Pforzheim.

Außergewöhnlich billig
wegen vorgerückter Saison
in reichhaltiger Auswahl

Kinderkleidchen und Blousen,

weiß und bunt von *M. 1* an bis zu den hochfeinsten
Kinderhütchen, weiß und bunt, 25 Prozent unter dem Preis.

Taufkleidchen, Tragkissen, von *M. 1.25* an,
Tragkleidchen u. s. w.

Eine Partie Schürzen

für Kinder, weiß und bunt, von 25 *S* an
für Damen " " " " 40 *S* an

Schwarze Damenschürzen,

große Auswahl, große Fassons, glatt, von 75 *S* an, mit Plisse *M. 1* bis *M. 4*.

Strümpfe, Socken, Sommerhandschuhe,

in jeder Größe, Qualität und Preis.

Oberhemden

große Auswahl in weiß von *M. 2.50* und höher.

Filohemden 75 *S*. **Arbeitshemden** *M. 1.25*.

Kragen, Manschetten, Kravatten.

Große Auswahl von ca. 150 Dessins in

Krausen

Wollen- und Seiden-Spitzen.

Schweizer-Stickereien in weiß und bunt.

Cavalliers, Foulards, Hauben u. s. w.

Marktplatz 13. **S. Knopf** Marktplatz 13.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Vom hiesigen Turnverein ist zu der am Sonntag den 9. August stattfindenden Feier des 25-jährigen Bestehens desselben, verbunden mit Gauturnfest, Einladung an uns ergangen.

Indem wir dies unsern Korpsangehörigen bekannt geben, bitten wir um zahlreiche Beteiligung mit dem Bemerken, daß die Sammlung Mittags präzis 1 Uhr in der Bahnhofstraße stattfindet.

Das Kommando.

Neuenbürg.

III. Kurliste.

Hotel Rößl zur alten Post.

Herr Hirsch Kahn mit Familie und Bedienung aus Stuttgart. Frau Professor von Gutschmidt mit Fräulein Töchtern aus Tübingen. Herr Professor Eisenmann mit Frau Gemahlin aus Stuttgart. Herr von Neuville aus London. Herr Apotheker Schmidt mit Frau Gemahlin aus Tübingen. Fräulein Johanna Schmidt von da. Fräulein Leonore Schmidt von da. Herr Baron von Holzhausen mit Familie aus Wiesbaden. Fräulein von Wipleben aus Wiesbaden. Herr Constantin Kraft Hotelier aus Turin. Herr Buchdrucker Müller mit Frau Gemahlin aus Stuttgart. Herr Oberamtmann Maier mit Frau Gemahlin aus Gerabronn. Frau Bezirksgerichtsrätin von Lindheimer aus Regensburg. Herr C. von Lindheimer Cand. jur. von da. Eine Dame, die nicht genannt sein will.

Gasthof zum Bären.

Herr Th. Nicholson, Ingenieur aus Philadelphia. Herr David Nicholson Student von da.

Herr Holzhändler Knapp aus Nedarfulm. Herr Reichsgerichtsrat Wielandt aus Leipzig. Herr Carl Wielandt Gymnasist von da. Herr Wilh. Wielandt Gymnasist von da. Herr Bernh. Reim Lehrer aus Stuttgart mit Frau Gemahlin und Fräulein Schwester.

Gasthof zur Sonne.

Frau Hofmusikus Schneider aus Stuttgart.

Bei Privaten.

Oberamtsarzt Fischer.

Herr Krämer mit Sohn aus Wiesbaden.

Oberamtsstierarzt Böpple.

Herr Hermann Veil aus Besigheim mit zwei Kindern.

Frau Dreher Veil Witwe.

Frau Wertmeister Pfeiffer aus Karlsruhe.

Oberamtsdiener Weiß

Hr. Paul Weber Bahnhofsaufseher mit Frau Gemahlin aus Stuttgart.

Notgerber Wanner.

Frau Inspektor Stetter mit Fräulein Töchtern aus Cannstatt.

Kaufmann Selber.

Herr Professor Fröhner mit Frau Gemahlin aus Stuttgart.

Stadtaccifer Belzle.

Fräulein Marie Nagel aus Stuttgart. Herr Ph. von Fischer aus Stuttgart.

Frau Heinzelmann

Fräulein Kröninger aus Stuttgart.

Stadtschultheiß Bub.

Frau Louise Bub, Kaufmanns Gattin aus Ulm.

Neuenbürg den 5. August 1885.

Stadtschultheißenamt.

Bub.

Kronik.

Deutschland.

Zur Stunde hat sich die traditionelle Begegnung, welche die beiden Kaiser von Deutschland und Oesterreich alljährlich auf österreichischem Boden für eine kurze Spanne Zeit zusammenführt, vollzogen und zwar war heuer Gastein der Schauplatz dieses längst historisch gewordenen Ereignisses. Es erscheint neben den herzlichen, persönlichen Beziehungen auch zugleich als die markante Betonung des unverändert fortbestehenden deutsch-österreichischen Bündnisses und letzteres ist im Laufe der Jahre zu einem so gewaltigen und wichtigen Pfeiler der europäischen Ordnung geworden, daß es jedesmal den Friedensfreund mit Genugthuung erfüllen muß, wenn es durch den Händedruck der beiden Monarchen neu besiegelt wird.

Auf dem Gebiete der inneren Politik ist wenig Bemerkenswertes zu verzeichnen. Dagegen sind auf dem Felde der auswärtigen Politik plötzlich die deutsch-französischen Beziehungen wieder in den Vordergrund getreten und zwar durch den bekannten „kalten Wasserstrahl“, den die „Nordd. Allg. Ztg.“ anlässlich eines im „Temps“ erschienenen chauvinistischen Artikels nach Paris gerichtet hat. In dem betreffenden Artikel hatte der sonst als gemäßigt geltende „Temps“ die Vermehrung der Kavallerie-Regimenter im Südosten Frankreichs und deren Stationierung näher an die deutsche Grenze hin verlangt und dieses Verlangen, verbunden mit dem Umstande, daß der „Temps“ bisher immer recht maßvollen Anschauungen huldigte, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit Recht als ein bedenkliches Symptom der in Frankreich gegen Deutschland herrschenden Stimmung charakterisiert. Das offiziöse Berliner Blatt schließt seine Auslassungen mit folgenden bemerkenswerten Worten: „Die Möglichkeit für jeden Ehrgeizigen, das Feuer anzublazen und einer friedliebenden Regierung durch Appell an die Revanche Schwierigkeiten zu bereiten läßt uns befürchten, daß unsere französischen Nachbarn auch heute auf den Frieden mit Deutschland keinen höheren Wert legen, als zu irgend einer Zeit seit 200 Jahren.“

Ein gräßliches Unglück hat sich am Samstag in Weinheim ereignet. Ein 13-jähriger Knabe wurde in den Weinberg geschickt, um Futter zu holen. Der Knabe stieg dort auf einen Baum, um sich einige Birnen zu brechen, fiel herunter und so unglücklich in einen Pfahl, daß ihm dieser mit der Spitze durch den Rücken drang und den Knaben förmlich aufspießte. Durch das lange Ausbleiben beunruhigt, begab sich die Mutter des Knaben in den Weinberg, um nach ihm zu sehen und fand denselben mit durchbohrtem Körper als blutige Leiche. Der Unglückliche hatte sich noch einige Schritte fortzuschleppen vermocht, ehe ihn der Tod von seinen jedenfalls gräßlichen Schmerzen erlöste.

Pforzheim. Der Bezirksverein für Bienezucht eröffnet am Samstag, 8. August, vormittags 10 Uhr seine Ausstellung von Bienenvölkern, Bienenwohnungen, Gerätschaften und Produkten im Wilhelmstaller dahier. Damit wird ein

Honig- und Wachsmarkt verbunden. Der Markt darf nur mit reinem Bienenhonig in Vereinsgläsern verpackt mit dem Namen des Bienenzüchters versehen, beschriftet werden. Die Ausstellung wird am Montag, 10. August geschlossen.

Pforzheim. Die hiesige Feuerwehr hat für diesen Monat mehrere Anlässe zu Festlichkeiten. Sie hat Einladungen erhalten zur Feier des 25jähr. Gründungsfestes der Feuerwehr Altbreisach — zum 8. Württ. Feuerwehrtag in Heilbronn — und zur Versammlung der Feuerwehren des Kreisverbandes Karlsruhe in Langenbrücken. — Die einfachste Lösung wird wohl sein, nach allen drei Plätzen Deputationen zu entsenden.

Pforzheim. Brodpreise der Bäcker-gesellschaft vom 1. Aug. 1885. Schwarzbrot erste Sorte: lange Form, 2 Kilo 50 S, lange Form 1 Kilo 25 S, runde Form, 2 Kilo 48 S, runde Form 1 Kilo 24 S, 1 Weißbrot 17 S, 1 Tafelbrot 20 S.

Dietlingen, 3. August. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurde Joh. Jakob Schlittenhardt, Küfer, gewählt.

(Abgedankte Hundertmarkscheine.) Mit 15. September verfallen die im Jahre 1874 zur Ausgabe gelangten Reichskassenscheine von 100 M Also Achtung!

Verschiedene Blätter machen darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen, vom 8. bis 12. August, die jährlich wiederkehrende Sternschnuppen-Periode eintritt. In diesem Jahre fallen die Tage insofern günstig, als um diese Zeit gerade Neumond ist und die prächtige Erscheinung daher nicht durch das Mondlicht beeinträchtigt wird. Zur Beobachtung eignet sich am besten die zehnte Abendstunde und der östliche Teil des Himmels.

Württemberg.

Am Sonntag den 9. August wird ein Extrazug von Stuttgart über Tübingen nach Singen (Hohentwiel) und nach Schaffhausen-Neuhausen (Rheinfall) und zurück ausgeführt:

Hin-fahrt: Stuttgart ab 3.20 früh, Singen an 9.6 vorm. Neuhausen a. Rh. an. 10.15 vorm. Rück-fahrt: Neuhausen a. Rh. ab 6.30 abends, Singen ab 7.18 abends, Stuttgart an 1.22 früh. Zur Benützung dieses Zugs zur Hin- und Rück-fahrt werden besondere Billete nach Singen und Neuhausen a. Rh. zur einfachen Taxe gewöhnlicher Personenzüge ausgegeben. Die Billetausgabe findet nur bis 8. August mittags 1 Uhr statt.

Ludwigsburg, 4. August. In dem Garten des Gärtners R. ereignete sich gestern ein Unglücksfall, der wieder zeigt, wie gefährlich es ist, kleine Kinder ohne Aufsicht zu lassen. Der zweijährige Knabe des Gärtners geriet beim Spielen an eine offene Gällengrube, stürzte in dieselbe hinein und war, als man denselben entdeckte, bereits tot.

Wildbad. Die schon erwähnte Beleuchtung der Enzpromenaden findet nun Samstag den 8. August statt, und verspricht wie ihre Vorgängerinnen eine solenne zu werden. Da es für Jedermann als Ehrensache gilt, die Beleuchtung nicht ohne Eintrittskarte zu besuchen und strenge Ueberwachung hierwegen stattfindet,

ist es gut, sich rechtzeitig mit solchen zu versehen. — Wir hören, es seien Schritte im Gang, den Extrazug des Geometer-Vereins an diesem Abend von Wildbad erst nach Schluß der Beleuchtung abzulassen.

Wildbad, 6. Aug. Die Zahl der Kurgäste ist nahezu 4200. Täglich neuer Zugang.

Herrenalb, 4. Aug. Die heutige 7. Kurliste bringt einen neuen Zugang von 500 Personen.

O e s t e r r e i c h.

Die österreich-ungarische Regierung hat für ihre Mittelmeerhäfen gegenüber den aus südfranzösischen Häfen kommenden Schiffen Quarantäne-Maßregeln angeordnet. Wir hören, daß auch von deutscher Seite Vorsichtsmaßregeln in Aussicht genommen sind.

Am 4. August ist Gräfin Anna von Meran, Wittve des Erzherzogs Johann, des einstigen Reichsverwesers von Deutschland, Tochter des Postmeisters Plochel von Auffee, geb. den 6. Jan. 1804, in ihrem Geburtshause zu Auffee gestorben. Aus dieser Ehe ist ein Sohn, Graf Franz von Meran, geb. 11. März 1839, Mitglied des österr. Herrenhauses am Leben.

A u s l a n d.

Marseille, 6. Aug. „Agence Havas“ meldet: In den letzten 24 Stunden seien 35 Cholerafälle amtlich gemeldet.

Miszellen.

Gustav Werner, der große Menschenfreund.
(Fortsetzung.)

Dennoch hat das Werner'sche Haus nie Mangel gehabt. Der Herr segnete die eigene Arbeit der Kinder, welche mit der damals blühenden Stickerei beschäftigt wurden; von schönem Erfolg waren auch die Kollektentreisen des Vater Werner begleitet, den wir auf letzteren von einer neuen Seite kennen lernen, als ergreifenden Volksredner (Reiseprediger), der Herzen zu rühren wußte, wenn er von der Not der Brüder, von der dringenden Pflicht zu helfen sprach und dabei sein tiefes, seelenvolles Auge wie nach Mitarbeitern suchend durch die Versammlung hingehen ließ. Geradezu erstaunliches hat sein Eifer in den Jahren seiner Kraft auf dem Gebiete der Reisepredigt zu Stande gebracht; vor der Sonne aufzustehen und an einem Tag an sechs Orten nacheinander zu reden und dabei noch einen Weg von vielen Stunden zu Fuß oder mit schlechter Fahrgelegenheit zurückzulegen, das war ihm etwas Gewohntes. Dabei kam es ihm nicht darauf an, eine Kirche, eine Schule, eine dumpfe Bauernstube oder eine zugige Scheune als Dratorium zu benützen. So wuchs die Zahl seiner Freunde und damit die Wohlthäter seiner Anstalt, denn für sich selbst bedarf der edle Mann mehr als wenig; seine ehrwürdige Gestalt ist ein Beweis davon, daß er auch sonst auf äußeres Behagen keinen Wert legt.

Zur Stickerei gesellten sich bald der landwirtschaftliche Betrieb, und seit 1848, dem Bedürfnis der Zeit folgend, größere industrielle Unternehmungen, aus welchen schließlich die oben erwähnten mechanischen

Werksstätten herausgewachsen sind. In den fünfziger Jahren war die Not auf dem Lande groß, so daß Werner nicht müßig zusehen konnte. Die Kartoffelkrankheit und anderer Mißwachs der nassen Sommer brachten Tausende um's liebe Brot. Nun wurden jene ländlichen Kolonien gegründet, welche an mehr als zwanzig Orten Württembergs Jung und Alt Arbeit und Nahrung, Erziehung und christliche Pflege gewährten. Als Werner 1862 selbst Mitteilungen über sein Werk publizierte, hatte er, Reutlingen mit eingeschlossen, von 25 Ortschaften zu berichten, woselbst 16 landwirtschaftliche Betriebe mit zusammen 1282 Morgen, 12 Kramläden, 4 Mühlen, 19 andere gewerbliche Werksstätten und Anlagen den Zwecken des Menschenfreundes dienten. 1746 Personen lebten damals unter seinem Dach, darunter 227 jener „Hausgenossen“, welche als der engste Kreis von Jüngeren nach dem Beispiel ihres uneigennütigen Meisters die anerkanntswertesten Opfer an Zeit und Kraft wie an ihrem Vermögen brachten, daß sie in widerwilliger Weise meist vollständig in die mannigfachen Unternehmungen steckten.

Von jenen 25 Arbeitsfeldern konnten freilich bis auf diesen Tag nicht alle behauptet werden. Und es ist dies nicht einmal zu bedauern; denn verlor Werner's Thätigkeit in neuerer Zeit einiges an Ausdehnung, so wurde sie an der andern Seite um so intensiver. Es gab eine Zeit, in welcher die Bestrebungen der Werner'schen Gemeinde mit fast fieberhafter Energie betrieben wurden; dies führte zu einer ursprünglich unheildrohenden Krisis, hernach aber zur Herstellung eines dauernden Blütezustandes der Anstalten. Im Jahre 1860 ging nämlich Werner in überraschender Weise vor; er besaß einen Baarvorrat von 7 Gulden damaligen Geldes, kaufte eine Wasserkraft bei Dettingen und begann den Bau einer Papierfabrik, deren Ausführung auf 4—500 000 Gulden veranschlagt wurde. Der Bau war vollendet, aber das Betriebskapital fehlte. Aengstliche Freunde forderten ungestüm ihre Einlagen, kühle Kritiker redeten schon von „einem Stück verunglückter Organisation der Arbeit in Schwaben“, der schöne Bau schien in sich selbst zusammenzusinken und unter seinen Trümmern alle anderen Unternehmungen begraben zu sollen. Aber in eben diesen schweren Tagen erwies sich Werner als ein Mann edelster Art, der in demütiger Wahrhaftigkeit die Grenzen seiner Kraft erkannte und dabei mit Mannesmut seine christlichen Ideale festhielt. Er hatte für unsere Zeit vielleicht zu wenig gerechnet, dafür liebte und glaubte er um so mehr, und beides blieb nicht unbelohnt. (Schluß folgt.)

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 8. August 1885.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 14 S

Frankfurter Course vom 5. August 1885.

	M	S
20-Frankenstücke	16	17 20
Englische Sovereigns	20	28 32
Ruß. Imperiales	16	65 69
Dutaten	9	57 62
Dollars in Gold	4	16 19

